

kann das Handbuch aber auch für die Ausbildung pharmazeutischer und chemischer Fachkräfte in Deutschland oder für das Labor des interessierten Apothekers sein. Die reiche Bebilderung ist für den Einsatz in Lehre und Ausbildung ideal und verdeutlicht die Methodiken auch unabhängig vom (leichtverständlichen) englischen Originaltext. Der Text ist komplett mit vorkalkulierten Mengenangaben zur einfachen Nutzung auch bei verschiedenen Tablettenstärken verfasst, komplizierte stöchiometrische Umrechnungen sind nicht erforderlich.

Das Handbuch wird als Bestandteil des GPHF-Minilabs geliefert, kann auf Wunsch jedoch auch als Einzel-exemplar über Technologie Transfer Marburg e.V. ([ttm@ttm-germany.de](mailto:ttm@ttm-germany.de)) zum Preis von 119,00 Euro zzgl. Versand bezogen werden. Gerade für die Anwendung in Entwicklungsländern können alle für die Analysen erforderlichen Materialien und Glasgeräte im GPHF-Minilab im Kofferformat mitgeliefert werden, aber natürlich können die im Handbuch beschriebenen Analysenmethoden auch mit der vorhandenen Ausrüstung von pharmazeutischen Labors, z. B. in Deutschland, durchgeführt werden.

Für Gesundheitsprojekte in Afrika, Asien oder Lateinamerika können das Minilab und das Handbuch mit Sonderkonditionen bezogen werden.

[1] Heide, L.: Arzneimittelfälscher nutzen Corona-Pandemie. *Pharmaz. Ztg.* 165 (2020), 1628-1629. <https://www.pharmazeutische-zeitung.de/arzneimittelfaelscher-nutzen-corona-pandemie-117982>.

Lutz Heide, Tübingen



**Edith Bennack Govi, Imprint in der Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH, 2020**  
**ISBN 978-3-7741-1485-2**  
**16,90 Euro**

## Orale Antibiotika

Sicherlich haben Sie auch schon einmal ein Antibiotikum eingenommen, um sich von einem bakteriellen Infekt zu befreien. Waren Sie sich immer absolut sicher, dass Sie dabei alles richtig gemacht haben? Zu welcher Tageszeit musste das Präparat eingenommen werden, in welcher Frequenz und in welchem Abstand zur Nahrungsaufnahme? Haben Sie während der antibiotischen Therapie auf Ihr abendliches Gläschen Wein verzichtet? Haben Sie eventuell wegen der aufgetretenen Nebenwirkungen vorzeitig die Therapie beendet? Viele Unsicherheiten können eine Antibiotika-Therapie begleiten und doch ist gerade in diesem Fall die richtige Einnahme des Medikaments besonders wichtig: Schließlich gilt es, die pathogenen Bakterien sicher und dauerhaft zu entfernen und das gelingt nur, wenn eine ausreichende Plasmakonzentration des Wirkstoffs erreicht und aufrechterhalten wird.

Edith Bennack hat mit ihrem kleinen Büchlein einen wertvollen Ratgeber erstellt, der die verschiedenen Fragen aufgreift und beantwortet.

Der zentrale Teil des Buches beinhaltet Monographien einzelner Antibiotika von „A“ wie Amoxicillin

bis „V“ wie Vancomycin oral. Jedem Wirkstoff ist durchschnittlich eine Doppelseite gewidmet, auf denen die wesentlichen Informationen z. B. zu Indikationen, Dosierung sowie Neben- und Wechselwirkungen knapp und übersichtlich zusammengefasst sind. Darunter finden sich auch die Antworten auf die Frage, ob das jeweilige Präparat während der Schwangerschaft angewendet werden kann und wann der beste Zeitpunkt für die Einnahme ist. Unter „Besonderes“ hat die Autorin weitere interessante Aspekte zusammengetragen. Hier erfährt der Leser z. B., dass Amoxicillin in Verbindung mit einer Epstein-Barr-Virus-Infektion zu schweren Arzneimittelexanthemen führen kann, oder dass Fluorchinolone die Glucoseregulation stören können. All diese Informationen sind gut recherchiert und mit den entsprechenden Quellenangaben versehen.

Eingerahmt werden die Monographien von einem Allgemeinem Teil, in dem auf generelle Einnahmempfehlungen sowie die wichtigsten Neben- und Wechselwirkungen eingegangen wird. Im hinteren Teil des Buches folgt eine Zusammenfassung der leitliniengerechten Therapien einiger wichtiger Infektionskrankheiten wie Harnwegsinfekte, akute Mittelohrentzündung oder Borreliose.

Insgesamt ist der Ratgeber ein informatives kleines Buch, mit dem man sehr schnell die wichtigen Fragen zu einer oralen Antibiotika-Einnahme beantworten kann.

Ilse Zündorf, Frankfurt